



Saarländisches Zupforchester Facetten

Im Jahr 2014 feierte das Saarländische Zupforchester (SZO) seinen immerhin schon 60. Geburtstag. Dies ist die CD zum Fest, und sie präsentiert das Ensemble von seiner besten Seite. Mit Ottorino Respighis der Renaissance verpflichtetem ‚Passo mezzo e Mascherada‘ geht es bereits vielfarbig-orchestral los. Die SZO-Interpretation macht Lust auf mehr – und die wird bestens bedient: Máximo Diego Pujols ‚Grises y Soles‘ ist ein höchst unterhaltsames Originalwerk, das argentinischen Tango und Blues-Elemente kongenial vereint. Mit der ‚Tanzsuite Nr. 2 op. 21‘ von Takashi Kubota nimmt das SZO den Hörer auf Fernost-Reise mit, wieder gen Westen geht’s mit ‚Sug Al-Safafir in Fall‘ des iranischen Komponisten Rami Al-Regeb. Genau, auf dieser CD stellt das SZO nicht nur sein Können unter Beweis. Das Ensemble zeigt auch, dass es tolle Musik für Gitarren-Orchester gibt, die es verdient, gehört zu werden. Neben den bereits genannten Werken, die sich als Anspieltipps anbieten, sind nämlich noch weitere Edelsteine zu entdecken. Alle zeigen ein Kaleidoskop an Klangfarben. Das ist ein orchestraler Klang von eigener Qualität, der keinen vermeintlich aufwertenden Vergleich mit dem Symphonie-Orchester benötigt. Diese CD ist eine positive Überraschung, denn sie bereichert die Rubrik „Zupforchester“ und sollte deswegen von vielen aufgeschlossenen Ohren gehört werden.

Harald Wittig